

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jeweils entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 f.
Klammern
die gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 180.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. November 1915.

73. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Berlin, 8. Nov., mittags 1 1/2 Uhr. (WZ.)
Amtlich.) Am 7. November, nachmittags, wurde
der kleine Kreuzer „Andine“ bei einer Pa-
tronillenfahrt südlich der schwedischen Küste durch
zwei Torpedoschiffe eines Unterseebootes zum
Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung
ist gerettet.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.
(gez.) von Behne.

(WZ.) Den 8. November, nachm. 4.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 8. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Vogesen schlossen sich nah östlich von
Gelles an die Besetzung eines feindlichen Minen-
trichters durch unsere Truppen lebhafteste Kämpfe
mit Handgranaten und Minen an. Am Hilfen-
firt wurde dem Gegner ein vorgehobenes Gra-
benstück entrissen.

Leutnant Zummelmann schoss gestern westlich
von Souain das siebente feindliche Flugzeug ab,
einen mit 3 Maschinengewehren ausgerüsteten
englischen Bristol-Doppeldecker.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:

Südlich und südöstlich von Riga, ferner west-
lich von Jakobstadt beiderseits der Eisenbahn
Mitau-Jakobstadt und vor Düna wurden griffen
die Russen nach starker Feuerorbereitung mit
erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind, teil-
weise unter schweren Verlusten für sie, abge-
schlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern:

Keine wesentlichen Ereignisse.
Heeresgruppe des Generals v. Linzungen:
Russische Angriffe nordwestlich von Gjarioryst
blieben erfolglos. 3 Offiziere, 271 Mann fielen
gefangen in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben
Zwanjica, den Wizenac (898 m), 7 km nord-
östlich davon, erreicht.

Deutsche Truppen sind im Angriff auf die Höhen
südl. von Krusevac. Zwischen Krusevac u. Krusevac
ist die westliche Morawa an mehreren Stellen
überschritten. Krusevac wurde bereits in der
Nacht vom 6./7. November besetzt. Ueber 3000
Serben sind unverwundet gefangen genommen,
über 1500 verwundet in Lazaretten gefunden
worden. Die Beute besteht, soweit bisher fest-
steht, in 10 Geschützen, viel Munition und Material
sowie erheblichen Vorräten. Im Tal
der südlichen (Wina) Morawa wurde Praskowce
durchschritten.

Oberste Heeresleitung.

(WZ.) Den 9. November, nachm. 3.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 9. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es sind keine Ereignisse von Bedeutung zu
melden.

Versuche der Franzosen, das ihnen am
Hilfenfirt entrissene Grabenstück zurückzugewinnen,
wurden vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:

Die russischen Angriffe wurden auch gestern
westlich und südlich von Riga, westlich von
Jakobstadt und vor Düna ohne jeden Er-
folg fortgesetzt. In der Nacht vom 7./8. Nov.
waren feindliche Abteilungen westlich von Düna
in einen schmalen Teil unserer vorderen
Stellung eingedrungen. Unsere Truppen warfen
sie im Gegenangriff wieder zurück und machten
1 Offizier, 375 Mann zu Gefangenen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prin-
zen Leopold von Bayern:

Im Laufe der Nacht fanden an verschiedenen
Stellen Patrouillenkämpfe statt.

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen:

Bei einem erfolgreichen Gefecht nördlich von
Komarow (am Styr) wurden 366 Russen ge-
fangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Südlich von Krusevac und südlich von Kruse-
vac ist der Feind aus seinen Nachhutstellungen
geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren
Vordringen. Die Höhen bei Gjunis auf dem
linken Ufer der südlichen Morawa sind erklümt.
Die Beute von Krusevac erhöhte sich auf etwa
50 Geschütze, darunter 10 schwere, die Gefangenen-
zahl auf über 7000.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat am
7. November abends nordwestlich von Mesnac
sowie westlich und südwestlich von Nisch die süd-
liche Morawa erreicht und hat im Verein mit
anderen, von Süden her vorgehenden Heeres-
teilen Pestovac genommen.

Oberste Heeresleitung.

Sofia, 9. Nov. Heeresbericht vom 7. Novbr.:
Unsere Truppen wurden in Nisch von der Beo-
derung mit Blumen, Freudenrufen, Hurra's und „Will-
kommen, Befreier!“ empfangen. Die Stadt war von
den abziehenden serbischen Soldaten geplündert worden.
Als Kriegsbeute wurden in Nisch und Umgebung
bis jetzt gezählt: 42 Festungsgeschütze, Tausende von
Gewehren und Riflen mit Munition, 700 Eisenbahn-
wagen, die Mehrzahl beladen mit Lebensmitteln, viele
Automobile, viel Sanitätsmaterial, 500 Wasserpumpen,
500 neue Fahnen, Hunderttausende von Soldaten-
wäschestücken und Uniformen. Es sind noch viele
Pulverdepots in der Stadt und Umgebung. Weiter
ließen die Serben bei ihrem Rückzuge noch zahlreiche
Geschütze, Maschinengewehre und Gewehre zurück,
die noch nicht gezählt sind. Bis jetzt wurden bei Nisch
8000 Gefangene gezählt.

Berlin, 9. Nov. Aus Budapest wird der B. Z.
gemeldet: Aus Sofia wird berichtet: Die Entente-
truppen haben eine Niederlage erlitten. Zwischen
Krivolac und Beilep, wo die Bulgaren in der Defen-
sive sind, richteten die Ententetruppen gestern sehr
heftige Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen,
die aber von den Bulgaren unter heftigsten Verlusten
für die Gegner zurückgeschlagen wurden. Es wurden
zahlreiche Gefangene gemacht.

Wien, 7. Novbr. Ueber die französische
Niederlage bei Baladowo erhält das
„Neue Wiener Tageblatt“ aus Sofia folgende Draht-
meldung: Am 1. November meldeten die Aufklärungs-
truppen des 14. bulgarischen Regiments das Veran-
kommen einer französischen Division, die sich nach
Zählungnahme mit den bulgarischen Vorposten sofort
in Gefechtsstellung entwickelte. Es waren die fran-
zösischen Linienregimenter 71, 79, 174 und ein aus
Senegalesen bestehendes Kolonialregiment. Auf das
französische Artilleriefeuer wurde von den Bulgaren
nicht geantwortet, was die Franzosen ermutigte, näher

an die bulgarischen Stellungen heranzurücken. Als
das 174. Infanterieregiment genügend nahe war, er-
hielt das 14. bulgarische Regiment, welches das
Zentrum der 7. Division bildete, den Befehl, das
Bajonett aufzupflanzen, was nach dem bulgarischen
Reglement jeder einzelne Mann, indem er das Baji-
onett aufpflanzte, mit lauter Stimme wiederholte. Dieser
sich fortplanzende Ruf der bulgarischen Infanterie
beunruhigte die Franzosen sehr. Sie gerieten vollends
in Unordnung, als sich die Bulgaren mit ihrem
Schlachttief auf sie stürzten. In dem beginnenden
Handgemenge wurden das 174. Regiment und die
Senegalesen vollständig aufgerieben. Unter den we-
nigen Gefangenen befand sich auch eine größere An-
zahl Pariser, da zwei der geschlagenen Regimenter
seit Kriegsbeginn in Paris ihren Standort hatten.
Das Schlachtfeld war mit fortgeworfenen Gewehren
und Ausrüstungsgegenständen überfüllt.

Frankfurt, 8. Nov. (WZ.) Aus London
meldet die „Frl. Ztg.“: Die englische Gesandtschaft
in Athen erhielt ein Telegramm, wonach gegenwärtig
zwei Divisionen, das sind 40 000 Mann, den Bul-
garen entgegenmarschieren.

Berlin, 9. Nov. Aus Kopenhagen wird der
„Täglichen Rundsch.“ berichtet: Nach kurzer Pause
sehen die Truppenausfahrungen in Saloniki
wieder ein. Im Hafen wird Tag und Nacht ge-
arbeitet. Gestern trafen allein 15 Truppenschiffe
ein. Die ausgeschifften Truppen sind meistens Fran-
zosen.

Frankfurt, 8. Nov. (WZ.) Die „Frl. Ztg.“
meldet aus Bern: Der Korrespondent des „Bund“
in Saloniki schreibt, die gelandeten französischen
Truppen schienen in guter Stimmung zu sein, freuten
sie sich doch alle unendlich, der Halbinsel des Todes
entronnen zu sein. So nennen sie die blutgetränkte
Halbinsel Gallipoli. Die Zensur in Saloniki ist
bedeutend verschärft. So hatten einige Blätter
Meldungen gebracht, wonach einmal 3, das ander-
mal 7 Truppentransportdampfer vor dem Golf von
Saloniki durch deutsche Unterseeboote versenkt worden
seien. Die Redakteure dieser Zeitungen wurden so-
fort vor ein Kriegsgericht zitiert.

Ueber die Leistungen der Bulgaren im
Kriege gegen Serbien und über die Dinge auf der
Balkanhalbinsel liegt von deutscher Seite eine Rund-
gebung von großer Bedeutung vor. Die der Reichs-
regierung nahestehende „Norddeutsche Allgemeine Zei-
tung“ schreibt: „Die Einnahme von Nisch, der zeit-
weiligen Hauptstadt Serbiens, durch bulgarische
Truppen reißt sich vorangegangenen Waffentaten Bul-
gariens würdig an. Mit hoher Freude vernimmt
das deutsche Volk die Kunde von dem neuen Erfolge
des bulgarischen Heeres, das in 3 Wochen auf der
langen Front von der Donau bis zur griechischen
Grenze einen Schlag nach dem anderen führte und
tief in das feindliche Land eingedrungen ist. Serbien
erleidet die gerechte Buße für Handlangerdienste, zu
denen es sich freudig hergegeben hat, wie für den
Trennbruch, den es gegenüber Bulgarien verschuldet
hat. Bulgarien kämpft für eigene nationale Interessen
und heftet den Sieg an seine Fahnen durch hervor-
ragende soldatische Tüchtigkeit, getragen von der hohen
sittlichen Kraft seines Volkes, das sich bemüht ist,
Recht und Moral auf seiner Seite zu haben. Im
Dienste ihrer eigenen Interessen kämpfen die Bul-
garen aber zugleich Schulter an Schulter mit Deutsch-
land, Oesterreich-Ungarn und der Türkei für die
Sicherheit des europäischen Friedens gegen die fort-
gesetzten Quertreibereien des Dreierbundes.“

Berlin, 8. Nov. Aus Rotterdam meldet die
„Deutsche Tagesztg.“: Wie aus Paris hierher ge-
meldet wird, sind dort aus Petersburg Nachrichten
eingetroffen, die besagen, daß man in den maß-
gebenden russischen Militärkreisen die Lage der ser-
bischen Armee als hoffnungslos ansieht, seitdem die



Zufuhr von Munition und anderem Kriegsmaterial unumgänglich geworden ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Morgenpost“ wird aus dem Kriegspressequartier berichtet: „Ich höre aus sicherer Quelle, daß König Peter am 1. November noch in Jagodina weilte, wo er eine Parade über die Sumadla-Division I. Aufgebots abnahm. Die Division ist von 4 Regimentern auf ein einziges zusammengeschmolzen. Am 5. Nov. polsierte König Peter Kufencac und setzte von dort die Flucht in südwestlicher Richtung nach Katsumlja fort.“

Frankfurt, 8. Nov. (GRB.) Aus London meldet die „Zeit. Bl.“: Die „Morning Post“ veröffentlicht einen Leitartikel über Saloniki als neue militärische Basis, worin das Blatt auf die Gefahr hinweist, wie die Truppen des Bivertandes von Seiten Griechenlands bloßgestellt seien, und daß die Griechen jeden Augenblick diese Truppen internieren könnten. Die „Morning Post“ hält dies nicht allein für möglich, sondern sogar für wahrscheinlich. Das Blatt empfiehlt deshalb die von Carson vorgeschlagene Politik, Griechenland vor allen Dingen mit Hilfe der Flotte zu zwingen, sich dem Bivertande anzuschließen.

Frankfurt, 8. Nov. (GRB.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Genf: Die Pariser Blätter melden aus Havre, ein bedeutender Transport belgischer Automobillanovon mit Bedienungsmannschaften, der kürzlich an die russische Front abgegangen war, sei drahtlos aufgefördert worden, umzulehren, um mit Einwilligung der russischen Regierung nach Saloniki geschickt zu werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Bukarest wird der „Vossischen Zeitung“ berichtet: Benizelos erklärte sich bereit, das Kabinett Skuludis zu unterstützen, um einer Auflösung der Kammer vorzubeugen.

Bewegung für einen Sonderfrieden in Rußland. Maxim Gorki sowie eine Reihe sozialistischer Führer sind nach einer Meldung des „Njetich“ aus Moskau wegen einer Propaganda für einen Sonderfrieden Rußlands verhaftet worden. Die Bewegung für eine Beendigung des Krieges ist in Moskau derart stark, daß sich die Regierung genötigt gesehen hat, den Belagerungszustand über die Stadt zu verhängen.

Zu Ehren einer von der Front nach Petersburg zurückgekommenen japanischen Sanitätmission fand vor einigen Tagen im Petersburger Rathaus ein großes Bankett statt, an dem auch die Kaiserin-Mutter teilnahm. Zum Schlusse des Banketts ergriff die Kaiserin selbst das Wort und erklärte, daß sie einen allrussischen, deutschfeindlichen Frauenverein gründen wolle. Sie leerte ihr Glas auf die japanisch-russische Verbrüderung und auf die baldige Zertrümmerung aller Widersacher.

Jahrestag-Kalender des Weltkriegs 1914/15. November 1914.

10. Einnahme von Dymuiden. Weiter südlich dringen deutsche Truppen über den Kanal. — Erstürmung von St. Oloi — Die österreichisch-ungarischen Truppen haben nach viertägigem Kampf die Höhen von Milar südlich Sacar geklärt. Etwa 4300 Serben sind gefangen genommen, 28 Geschütze, sehr viel Munition erbeutet. — Der deutsche Kreuzer „Königsberg“ ist von dem englischen Kreuzer „Chatam“ in der Mündung des Rusidjussches in Deutsch-Ostafrika durch Versenkung eines Kohlendampfers blockiert worden.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Nov. Durch Bundesratsverordnung vom 22. Dez. v. J. war bestimmt, daß die in den §§ 196 und 197 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Ansprüche des läzlichen Lebens, soweit sie an jenem Tag noch nicht verjährt waren, nicht vor dem Schluß dieses Jahres verjähren sollen. Angesichts der Fortdauer des Krieges wird durch eine neue Verordnung die Verjährung der bezeichneten Ansprüche um ein weiteres Jahr erstreckt. Alle von der Verordnung betroffenen Ansprüche verjähren hiernach nicht vor dem Schluß des Jahres 1916.

Stuttgart, 8. Nov. Eine Versammlung der Eßlinger Fortschrittlichen Volkspartei beschloß einstimmig, die Landesleitung der Volkspartei zu ersuchen, sie möge von Abhaltung einer Landesversammlung vorerst Abstand nehmen.

Stuttgart, 8. Nov. Vor einiger Zeit erschien im „Silderboten“ in Möhringen eine Anzeige, worin „mehrere Möhringer Krautbauern“ zur Zurückhaltung der vorhandenen Krautvorräte aufforderten. Das kgl. Generalkommando hat den Aufgeber der

Anzeige ermittelt und die Angelegenheit zur weiteren Behandlung der K. Staatsanwaltschaft übergeben.

Heilbronn, 9. Nov. Fabrikant Ernst Mayer, der schon wiederholt größere Summen für das Rote Kreuz gab, hat aufs Neue dem Roten Kreuz 10000 M. überwiesen. Von der reichen Spende werden im Sinne des Gebers 9000 M. für Familienunterstützung, 500 M. für das Bulgarische Rote Kreuz und 500 M. für den Roten Halbmond verwendet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Oberniebelsbach. Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt der W. Hermann Gassas Boger von hier, 3. St. schwer verwundet, die Silberne Militär-Verdienstmedaille der Reserveinfanterie-Bataillon von hier und der Medaille Michael Bauß von Enzthal.

Schwann. Trainfahrer Friedrich Schäfler, Sohn des Sensenschmieds Karl Schäfler, erhielt die Silberne Militär-Verdienstmedaille für treue Pflichterfüllung im Dienst.

Oberpostassistent Schneid in Herrenalbe wurde auf sein Ansuchen zum Postamt Nr. 1 in Stuttgart versetzt.

Die württemb. Verurteilten Nr. 299 sind folgende Namen aus dem Bezirk Neuenbürg enthalten:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 122

7. Kompanie.

Hr. Wilhelm, Gräfenhausen, vermisst.
Behner, Friedrich, Gräfenhausen, vermisst.
Eberhardt, Christian, Neuenbürg, in Gefangenschaft.
Finter, Emil, Schwann, vermisst.
Fig. Karl, Birkenfeld, vermisst.
Gerwig, Ernst, Conweiler, verwundet.
Höll, Friedrich, Birkenfeld, vermisst.
König, Ernst, Döbel, vermisst.
Kusterer, Georg, Bielefeld, in Gefangenschaft.
Kusterer, Michael, Unterlengenhardt, vermisst.
Lindner, Gottlieb, Döbel, vermisst.
Neuweiler, Karl, Neuenbürg, vermisst.
Rall, Gottlob, Gaistal, vermisst.
Schanz, Robert, Gräfenhausen, vermisst.
Schumacher, Adolf, Gräfenhausen, vermisst.
Sieb, August, Bernbach, vermisst.
Stahl, Karl, Kapsenhardt, vermisst.
Stump, Emil, Birkenfeld, vermisst.
Wolffinger, Wilhelm, Gräfenhausen, vermisst.

8. Kompanie.

Druffner, Adolf, Leutnant, Herrenalbe, vermisst.
Gauß, Karl, Befreiter, Neuenbürg, vermisst.
Kühlmuth, Otto, Befreiter, Wildbad, vermisst.
Schaible, Wilhelm, Gefr., Rotenhol, in Gefangenschaft.
Bauerle, Wilhelm, Gräfenhausen, vermisst.
Bäzner, Friedrich, Enzthal, vermisst.
Becker, Emil, Ambach, vermisst.
Bodamer, Ludwig, Denna, in Gefangenschaft.
Bührer, Gottfried, Ottenhausen, vermisst.
Ehrhardt, Hermann, Waldrennach, vermisst.
Gengenbach, Christian, Kapsenhardt, vermisst.
Kling, Karl, Schönbürg, vermisst.
König, Otto, Döbel, vermisst.
Mattenbacher, Friedrich, Engelsbrand, vermisst.
Schilling, Karl, Neuenbürg, vermisst.
Seeger, Friedrich, Loffenau, vermisst.
Wischer, Karl, Conweiler, in Gefangenschaft.
Wunsch, Wilhelm, Feldrennach, vermisst.
Alteggott, Christian, Conweiler, vermisst.

* Neuenbürg, 8. Nov. (Kirchenkonzert zugunsten der Bezirks-Kriegsfamilienhilfe.) Wie schon eine Einsetzung in Nr. 178 des „Enztalers“ kundgegeben hat, findet nächsten Sonntag, dem Erntedankfest 1915, in hiesiger Stadtkirche eine musikalische Aufführung statt zugunsten des Bezirks-Hilfsausschusses für die Familien der zum Heer Eingezogenen. Der leitende Gedanke, der das Programm durchzieht, wird eine Vorbereitung bilden für die kirchliche Totenfeier, die zum Gedenken an die fürs Vaterland Gefallenen am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem 21. ds. Mts., stattfinden soll. Diese kirchliche Gedenkfeier für die Gefallenen ist für alle Gemeinden der evangelischen Landeskirche durch die Oberkirchenbehörde angeordnet und wird sich hier im Vormittagsgottesdienst des genannten Sonntags vollziehen. Nach Beschluß des Kirchengemeinderats vom 31. v. Mts. wird dieser Gottesdienst am 21. ds. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr beginnen. Der Predigt wird ein Mattdienst voraus-

gehen, und das Ganze wird eine liturgische Bereicherung erfahren durch Mitwirkung des Kirchenchores und durch eingefügte Gemeindegesänge. Nach Anordnung des Co. Konsistoriums wird in sämtlichen Kirchen des Landes am 21. ds. Mts. eine Kollekte veranstaltet, deren Erträgnis insbesondere der Fürsorge für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und für die Kriegsinvaliden gewidmet werden soll. Unbeschadet dieser Kollekte am „Totensonntag“ werden sich auch am „Dankefest“ Herzen und Hände finden, die zu einem Dankopfer vaterländischen Zwedes willig sind. Eine „Kollekte“ findet hier am Dankefest-Vormittag nicht statt, dafür gibt am Nachmittag die musikalische Veranstaltung in der Stadtkirche Gelegenheit, ein Opfer für die Kasse des Bezirks-Hilfsausschusses einzulegen. Hoffen wir, daß auch auswärtige Gönner sich zur Teilnahme einfinden, handelt es sich doch um eine Angelegenheit des Bezirks, nicht etwa nur der hiesigen Gemeinde.

* Herrenalbe, 9. Nov. Mit Rücksicht auf die längere Dauer des Krieges und auf die eingetretene Verteuerung des Lebensunterhalts haben die Gemeindefunktionen beschlossen, solchen Kriegsfamilien, denen die Reichsbefehle zur Bestreitung des notwendigen Lebensunterhalts nicht ausreichen, Zuschüsse bis zu 60 Prozent der Reichsbefehle zu gewähren.

Blozheim, 8. Nov. Die Liquidation des hiesigen Bankvereins ist nun am Samstag von einer durch 330 Personen besuchten Versammlung endgültig beschlossen worden. Die erste Rate mit 20% dürfte nach Neujahr zur Auszahlung kommen.

Kriegsdichtung zum 10. November.

Da ich noch ein Kind gewesen,
Daß zur Schule gehen mußte,
Hab' ich's viele mal vernommen,
Wie ich's endlich sicher wußte:
Daß am zehnten des November's
Einst zur Welt zwei Männer kamen,
Dreizehn deutsche Geisteshelden:
Luther, Schiller sind die Namen.

Dem' am zehnten des November's,
Da der Erdball steht in Flammen,
Will mich dünken: sie gehören
Doppelt herrlich jetzt zu kommen.
Jener, der vor Tod und Teufel
Glaubensmuth nimmer jagte;
Dieser, der an Schwung der Seele
Rein und frei vor allen ragte.

Luther, Schiller — Hochgefallen
Deutschen Wesens, deutscher Sitte,
Ihre Kraft soll mächtig walten
Wieder jetzt in unsrer Mitte.
Stolz im Ausblick zu den beiden
Sehe jeder, was er leiste;
Woll'n in großer Zeit bekunden
Geist von ihrem starken Geiste!

Dr. W. Fuchs, 3. St. im Felde.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 8. Nov. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wurde bei den vorgezogenen Ergänzungswahlverordnungen in Berlin in der 3. Abtheilung im Zeichen des Burgfriedens der bisherige Bestzustand der Parteien unverändert gelassen.

Grimbsby, 9. Novbr. (W.B. Reuter.) Das britische Fischereifahrzeug „King William“ ist versenkt worden. 7 Mann der Besatzung sind gerettet. Der Kapitän und der erste Matrose werden vermisst.

Settlinge, 10. Nov. (W.B.) Wie die „Agence Havas“ vom 7. November meldet, dauert die österreichische Offensive auf der Front der Herzegovina und der Drina an. Alle Angriffe des Feindes wurden zurückgeworfen.

Paris, 10. Nov. (W.B.) Wie „Petit Journal“ aus Rom meldet, sagt eine halbamtliche Note, daß die Bulgaren, indem sie Albanien bedrohen, um die Adria zu erreichen, die Interessen Italiens gefährden, das die erforderlichen Maßnahmen ergreifen werde, um der Gefahr selbständig zu begegnen.

Paris, 10. Nov. (W.B.) Die gestrigen Pressestimmen über das neue griechische Kabinett lassen die tiefe Enttäuschung erkennen, daß Benizelos nicht wieder ans Ruder gelangt ist. Der Grundgedanke, der durch alle Artikel geht, ist, daß der Bivertand augenblicklich auf alle Hoffnung verzichten muß, Griechenland sich auf seine Seite stellen zu sehen. Griechenland werde unter der neuen Regierung seine Haltung gegenüber den Alliierten nicht ändern.

Berlin, 9. Nov. Aus Kopenhagen meldet der „Dol.-Anz.“: Aus Athen wird telegraphiert: Der

ine liturgische Be-
ung des Kirchencho-
nge. Nach Anord-
n sämtlichen Kirchen
ine Kollekte veran-
ere der Fürsorge für
Gesfallenen und für
en soll. Unbeschadet
ntag" werden sich
b Hände finden, die
hen Zweckes willig
am Dankfest-Vor-
am Nachmittag die
er Stadtkirche Ge-
des Bezirks-Dils-
vir, daß auch aus-
e einfinden, handelt
zeit des Bezirks,
emeinde.

Die Rücksicht auf die
auf die eingetretene
haben die Gemeindeg-
erfamilien, denen
g des notwendigen
Zuschüsse bis zu
gewähren.

die Liquidation des
Samstags von einer
Bestimmung end-
ste Rate mit 20%
lung kommen.

November.

wesen,
achte,
nommen,
achte:
November
inner kamen,
den:
die Namen.

November,
Flammen,
ebären
ommen.
Teufel
agte;
der Seele
raze.

Hochgefallen
der Sülle,
alten
Ritte.
n beiden
e:
bekunden
Geiste!

Schub, 3. St. im Felde.

Wenigen Morgenblättern
festigen Ergänzungs-
ein in der 3. Ab-
riedens der bisherige
ändert gelassen.

W.B. Reuter.) Das
William" ist versenkt
ng sind gerettet. Der
werden vermißt.

B.) Wie die "Agence
det, dauert die öster-
front der Herzegovina
Angriffe des Feindes

Wie "Welt Journal"
abamtliche Note, daß
banien bedrohen, um
nteressen Italiens ge-
Maßnahmen ergreifen
idig zu begehen.

Die gestrigen Presse-
hische Kabinett lassen
en, daß Benizelos
ngt ist. Der Grund-
el geht, ist, daß der
f alle Hoffnung ver-
auf seine Seite stellen
e unter der neuen Re-
er den Alliierten nicht

Kopenhagen meldet der
rd telegraphiert: Der

König erklärte, wenn Benizelos und seine Anhänger
fortfahren sollten, der Neutralitätspolitik der Re-
gierung Widerstand entgegenzusetzen, so werde er die
Militärdiktatur erklären. Eine Auflösung der
Kammer werde nicht stattfinden, da Neuwahlen unter
den jetzigen Verhältnissen nicht wünschenswert seien.

London, 9. Nov. (W.B. Reuter.) Der britische
Dampfer "Duesek", sowie der japanische Dampfer
"Jastuni Maru" (5100 Tonnen) sind versenkt,
ihre Besatzung gerettet worden. Ein weiterer britischer
Dampfer soll ebenfalls versenkt und seine Besatzung
gerettet worden sein.

Kopenhagen, 9. Nov. (W.B. Reuter.) Aus Malmö
wird gemeldet: Mitrowitz ist von den serbischen
Behörden geräumt. — Die Blätter melden aus
Petersburg den Wiederbeginn der Abwanderung aus
Riga und Dünaburg. — Petersburg Blättern
ist zu entnehmen, daß das neue Oberkommando
des Bivroverbandes nicht die Zustimmung russischer
Regierungsteile findet. (E. M.)

Zürich, 9. Nov. (W.B. Reuter.) Aus Cetinje wird über
Lugano gemeldet: Die Zahl der serbischen Flücht-
linge in Montenegro hat 50 000 überschritten. Es
beginnt Lebensmittelmangel einzutreten.

Wien, 9. Nov. (W.B. Reuter.) Aus Athen wird ge-
meldet: Es fanden große Kundgebungen für den König
durch das Offizierkorps in Larissa, Saloniki und
Athen statt aus Anlaß des ritterlichen Eintretens
des Königs für den Kriegeminister.

Den 10. November 1915.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Saloniki
wird der "Fels. Zig." gemeldet: Der Bahnverkehr
auf der Linie Saloniki—Monastir wird nur bis
Florina aufrecht erhalten. In Monastir herrscht
eine Panik. Es ist von den Serben ganz verlassen.
Eine Bürgerwehr wurde gebildet, um Plünderungen
zu verhindern. Auf der Bahnstrecke Gemgeli—Krioolac
verkehren nur noch Militärzüge. Die Engländer
schaffen schwere Geschütze nach Gemgeli. Die
Franzosen erlitten in den letzten Kämpfen zwischen
Krioolac—Gradska empfindliche Verluste und finden
in den an der Bahnstrecke gelegenen Ortschaften
keinen Schutz mehr, die Verwundeten unterzubringen.
In Saloniki sind weitere 4 Transportschiffe mit
ungefähr 5000 Mann, Munition und Pontons für
Verwundete angelangt.

Berlin (Priv.-Tel.) Aus Sofia wird dem

"Berl. Tagebl." gemeldet: Die Verbandsstruppen,
die sich zur Offensive gegen den bulgarischen Flügel
in der Bardarebene anschickten, erlitten eine ent-
scheidende Niederlage. Die feindlichen Truppen
waren längs der Eisenbahnlinie Saloniki—Krioolac
und Saloniki—Monastir versammelt. Nach dem Ver-
lauf des Kampfes zu urteilen betrug ihre Zahl un-
gefähr 80 000 Mann. Die Bulgaren traten ihnen
auf der Front Pilet—Krioolac—Strumiza in einer
Frontlänge von mehr als 50 Kilometer, in uner-
warteter Weise entgegen. Die Engländer und
Franzosen operierten hauptsächlich mit ihren Flügeln
mit der Hoffnung dadurch die Lage der Bulgaren
schwierig zu gestalten. Der Kampf dauerte 2 Tage.
Anfangs hielten sich die Truppen des Verbandes
hartnäckig. Als aber die Bojonettangriffe begannen,
ergaben sie sich in Haufen oder ergriffen die Flucht.
Die Verluste der Feinde sind ungeheuer, während
die der Bulgaren verhältnismäßig gering sind.

Amsterdam, 10. Nov. (W.B. Reuter.) Ein tiefes
Blatt meldet, daß bei Biggerters ein deutscher Fessel-
ballon niedergegangen sei. Er sei von den Militär-
behörden beschlagnahmt worden.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend Höchstpreise für Weiskohl.

I. Der Preis für 50 Kilogramm (1 Zentner) Weiskohl
(Kohlrant, Filderkraut) darf beim Verkauf durch den Erzeuger
3 M. nicht übersteigen.
II. Der Preis gilt bei Barzahlung innerhalb einer Woche
für beste Ware; ab Verladung auf und schließt die Kosten der
Verladung bis zur Bahnverladestelle und die Kosten der Ver-
ladung, sowie etwaige sonstige Nebenvergütungen ein.
Wird der Kaufpreis länger als eine Woche gestundet, so
dürfen bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Reichsbank-
diskont angesetzt werden.
III. Die Besitzer und Erzeuger von Weiskohl der in
Ziffer I bezeichneten Art sind den A. Oberämtern und den von
diesen beauftragten Personen gegenüber zur Anstandserteilung
gemäß §§ 2 bis 4 der Bekanntmachung des Ministeriums des
Innern, betreffend Vorraterhebungen in der Fassung vom
27. Oktober 1915 verpflichtet.
IV. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung werden auf
Grund des § 6 des Höchstpreisgesetzes und des § 5 der Be-
kanntmachung, betreffend Vorraterhebungen, bestraft.
Stuttgart, den 28. Oktober 1915. Fleischhauer.

A. Oberamt Neuenbürg.

Laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Oktober
ds. Jrs. (R.G.B. S. 709) sind

Höchstpreise für Kartoffeln

festgesetzt worden. Das Königreich Württemberg gehört gleich
den anderen süddeutschen Bundesstaaten zum 4. Preisgebiete, in
welchem der Höchstpreis für die Tonne (20 Zentner) auf 61 M.
beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger im Großhandel fest-
gesetzt ist.

Der Kleinhandels-Höchstpreis darf den Erzeugerhöchstpreis
desjenigen Preisgebietes, in welches die Kartoffeln zum Verbrauch
geschafft werden, um nicht mehr als insgesamt eine Mark
80 Pfennig für 50 Kilogramm übersteigen.
Den 7. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.B.

Bezirksgetreidestelle Neuenbürg. Futtermittel-Angebot.

Es werden angeboten:
1. Weizen- und Roggenkleie Preis ca. 9 M. per Ztr.
2. Rebsuchen " " 18 " " "
3. Ackerbohnen (nur für Pferde) " " 20,20 M. " "
4. Wicken (nur für Pferde) " " 20,20 " " "
5. Häckselmelasse (für Pferde) " " 7,20 " " "
6. Biertreber (nur für Pferde) " " 13,50 " " "
7. Rohzucker, unvergällt (nur für Pferde) Preis ca. 14 M. per Ztr.
8. Hirsenhalben als Mischfutter dazu (auf 2 Ztr. Rohzucker
müssen 1 Ztr. Hirsenhalben abgenommen werden), Preis ca.
4 M. per Ztr.
Bestellungen auf diese Futtermittel können nur bei den
Ortsvorstehern gemacht werden. Anspruch auf Futtermittel
haben nur die Selbstverbraucher. Wiederverkäufer sind aus-
geschlossen.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, das Angebot
bekannt machen zu lassen, die Bestellungen entgegenzunehmen
und zu verzeichnen und das Bestellverzeichnis längstens bis
15. November 1915 hierher einzureichen. Später einlaufende
Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt.
Den 9. November 1915. Bezirksgetreidestelle
Kübler.

A. Oberamt Neuenbürg.

Ermittlung

deutscher Kriegsgefangener u. Vermißter.

Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat seine
Tätigkeit auf die Ermittlung deutscher Kriegsgefangener und
Vermißter, sowie auf die Auswärtigkeit, sowie auf die
Erteilung von Auskünften über solche Personen ausgedehnt.
Zur richtigen und vollständigen Durchführung dieser Aufgabe ist
es erforderlich, daß alle Herrensangehörigen oder Zivilpersonen die
gefangen oder vermißt sind, bei dem Württ. Landesverein vom
Roten Kreuz angemeldet werden. Die Angehörigen ge-
fangener oder vermißter Personen werden daher dringend
ersucht, diese Anmeldung ungekündigt zu machen und
künftig in Gefangenschaft geratene Militär- und Zivilpersonen
und neue Nachrichten, die sie über bereits angemeldete Gefangene
oder Vermißte erhalten, jeweils sofort dem Landesverein vom
Roten Kreuz bekannt zu geben. Karten zu den Meldungen
sind beim Ortsvorsteher erhältlich; Auskunft erfolgt
kostenlos.

Die Herren Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf
den Erlaß des A. Ministeriums des Innern vom 29. 7. 1915
(Staatsanz. Nr. 176) ersucht, ihnen bekannte Angehörige von
Gefangenen oder Vermißten zur Anmeldung zu veranlassen und
für Mitteilung von Nachrichten über bereits angemeldete Ge-
fangene oder Vermißte oder neue Fälle von Gefangenschaft oder
Verschollenheit an den Landesverein Sorge zu tragen. Ein
etwaiger weiterer Bedarf an Karten kann hier angemeldet werden.
Den 8. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.B.

Mehlverteilungsstelle des Kommunalverbands Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. die Rückgabe leerer Säcke.

In § 9 der allg. Bedingungen der Reichsgetreidestelle ist
bezüglich der Abgabe von Mehl und Schrot bestimmt, daß die
Käufer auf Verlangen die leeren Säcke gegen einen angemessenen
Preis zurückzugeben haben. Von diesem Recht machen neuer-
dings die liefernden Mühlen Gebrauch und verlangen von der
Mehlverteilungsstelle die Rückgabe der leeren Säcke. Um dieses
Verlangen erfüllen zu können, wird von jetzt ab an die Abgabe
von Mehl und Schrot an Großhändler, Bäcker und Klein-
verkäufer die Bedingung geknüpft:

„Daß die leeren Säcke zur Verfügung der Mehlverteilungs-
stelle Neuenbürg gehalten werden und daß ein Verkauf
der Säcke nur an Beauftragte der Mehlverteilungsstelle
erfolgen darf. Bei Zuwiderhandlungen hat die Mehl-
verteilungsstelle das Recht, für jeden Sack eine Vertrags-
strafe von 50 Pfg. zu verlangen.“

Mit der Abnahme der leeren Säcke wird von der Mehl-
verteilungsstelle die Firma J. M. Genhle u. Cie. in Neuenbürg
beauftragt und es beträgt bis auf Weiteres die Vergütung für
Säcke in gutem, brauchbarem Zustande:

a. für Mehlsäcke, 100 kg fassend 1 M. 10 Pf.
b. „ Kleinsäcke, mindestens 75 kg fassend 70 Pf.
c. „ Futtermittelsäcke 50 Pf.

Die Abnahme geschieht gelegentlich der Mehllieferungen. Die
Bezahlung erfolgt direkt durch die Firma.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, den Bäckern
und Kleinverkäufern von Vorstehendem Eröffnung machen zu
wollen.
Den 8. November 1915. Mehlverteilungsstelle.
Kübler.

A. Forstamt Neuenbürg.

Freihändiger

Nadelstammholz-Verkauf

aus Staatswald Gengenbrom,
Hohrisch und Schönbühl der Guts-
Neuenbürg und Döbel:

289 St. Laubholz mit Zm.:
181 I., 100 II., 82 III.,
28 IV., 16 V., 4 VI. St.;
75 St. Nadelholz mit Zm.:
57 I., 22 II., 4 III. St.

Schriftliche Angebote nimmt das
Forstamt bis zum 18. November
entgegen; Lospreisverzeichnisse kosten-
frei vom Forstamt.

A. Forstamt Langenbrand.

Am Freitag den 12. Nov.,
vormittags 11 Uhr, werden auf
der Forstamtskanzlei die staat-
lichen Forstrentalwiesen auf
8 bzw. 12 Jahre zur Ver-
pachtung gebracht.

A. Forstamt Reiskern.

Wiesen-Verpachtung.

Montag, 15. November
vormittags 10 Uhr
werden auf der Forstamtskanzlei
die Parz. Nr. 1623 und 1625
der Markung Wildbad im Klein-
enzstal mit 1,12 ha auf 10 Jahre
verpachtet. Die Verb. und Pakt.
Prüfstube dürfen wie seither
mitbenutzt werden.

Ziehung
garantiert 17. Novbr. 1915
Württemberg.
**Rote Kreuz-
Geld-Lotterie**
1888 Geldgew. für ohne Abzug Mk.
36000
Hauptgewinne für ohne Abzug Mk.
15000
5000
2 **1000**
Lose zu 1 Mark.
13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.
Nachnahme 20 Pfg. vorerz. empfiehlt
J. Schwickert, Stuttgart
Marktstraße 6.

Portoverzeichnis

für Schultheißenämter
empfiehlt die
Buchdruckerei des Enztälers.



Anforderung

zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer für 1915.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die auf 1. August und 1. November d. J. fälligen Teilbeträge an Einkommen- und Kapitalsteuer noch nicht entrichtet haben, werden zur umgehenden Bezahlung aufgefordert.

Gegen Schuldner, die bis **20. November d. J.** ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, müßte das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Den 8. November 1915. **A. Bezirkssteueramt.**
Mangold.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das **kirchliche Umlageregister** für das Jahr 1915/16 ist vom 11.—17. d. Mts. im Amtszimmer des Vorsitzenden des hiesigen Teilkirchengemeinderats zur Einsichtnahme der Steuerpflichtigen aufgelegt. Die Einsichtnahme des einzelnen Umlagepflichtigen beschränkt sich auf die Gesamtsumme der Umlage, den Umlagebetrag des Beteiligten und die der Berechnung zu Grunde gelegten Vermögensverhältnisse desselben.

Dies wird gemäß Artikel 70 des staatlichen Gesetzes vom 22. Juli 1906 mit dem Anfügen bekanntgegeben, daß Einsprüche gegen den Ansat und die Höhe der Beteiligung welche nicht binnen der Auflegfrist bei dem Kirchengemeinderat vorgebracht werden, ausgeschlossen sind, soweit die Einsprüche nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Den 9. November 1915. **Ev. Stadtpfarramt.**
Uhl.

Neuenbürg. Ernte- u. Herbstankfest 1915.

Musikalische Aufführung

in der Stadtkirche abends 4 Uhr

zu Gunsten der Bezirks-Kriegerfamilienhilfe

veranstaltet vom **Ev. Kirchenchor** unter gütiger Mitwirkung eines **Kriegsmännerchors**, einer **Schülerabteilung**, der **H. Pfarrer Kazmaier-Schwann** (Orgel) und **Breitweg-Birkenfeld** (Violine), des Herrn **Hauptlehrers Stolz-Neuenbürg** (Bariton).

Unter Hinweis auf den guten Zweck der Veranstaltung, deren Ergebnis auch Auswärtigen zu statten kommt, werden die Einwohner von Stadt und Bezirk freundlich eingeladen.

Eintrittspreis nicht unter 30 Pfg., da Programm frei.
Namens des Kirchenchors: Oberl. Bollmer.

Bleyle's Militärwesten

rein wollen,
sehr praktisch und warm,

wasserdichte Stoffwesten

Schlauchmützen, Pulswärmer

Bauchbinden, Kniewärmer etc.

empfiehlt billigst

Ph. Bosch, Wildbad.

Pfingweiler.

Von einem Eisenbahnwaggon
gute Roth-Gelberüben
habe den Zentner zu **M. 9.** abzugeben.
Wilhelm Zeeb.

**Bucheln
Eideln
Rohkastanien**

laufen wir waggonweise zu den höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse.

Gebr. Rosenberger
Karlsruhe i. B.

Oelseife, prima Qualität

liefert bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner Versand gegen Nachnahme :: oder vorh. Kasse ::

Bargmann, Kiel
Hohenstaufenring 37.

Sonderabdrucke

der amtlichen Bekanntmachungen betreffend

Höchstpreise für Milch,
Butter u. Käse
und betreffend

Einschränkung des Fleisch-
und Fettverbrauchs
sind zu haben in der
Geschäftsstelle d. Blattes.

NB. Diese Sonder-Abdrucke sind in den betr. Verkauf- und Betriebsräumen (Wirtschaften, Gasthöfen) auszuhängen.

Nußbäume

welche diesen Herbst gefällt werden, kaufen

H. Rath u. Sohn

Rottweil a. N., Tel. 121

Lieferant von Gewerkschaften der Waffentabrik Oberndorf.

Wäsche

weiche ein in

**Henkel's
Bleich-Soda.**

Contobüchlein

empf. die **G. Neeh'sche Buchdr.**

Göppinger Sauerbrunnen

Rein natürlich kohlen-saures Mineralwasser

Hervorragendes Erfrischungsgetränk, als Gesundheitswasser von Hunderten von Aerzten empfohlen.

Darüber neueste Zeugnisse durch die

Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.

Niederlage: **Wilh. Fless, Telephon 26, in Neuenbürg.**

Abreiß-Kalender

pro 1916

**Glumen-Schmidt,
Neuhirshener,
mit Sprüchen, Koch-
rezepten etc.**

empfiehlt die

G. Neeh'sche Buchhandlung.

NB. Bestellungen auf **Blatt** mit Angabe der Größe wollen baldigst gemacht werden.

Herrenalb.



Ein gutes
**Zug-
Pferd,**

Wallach, 6jährig, siehe unter jeder Garantie dem Verkauf aus.

Gustav Kübler.

Bestellungen auf den

**„Enztäler“
ins Feld**

nimmt jederzeit an
die **Geschäftsstelle d. Bl.**



Wildbad-Windhofsägewerk, November 1915.

Nach 7 Monaten quälender Ungewissheit, wurde uns nun die schmerzliche Nachricht, dass mein 1. Sohn, unser guter Bruder und Nefte

Willy Treiber

Leutnant der Reserve und Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 23 Jahren bei einem Sturmangriff in Nordfrankreich am 12. März sein Leben fürs Vaterland gelassen hat.

In tiefer Trauer:

Frau Emma Treiber.

Karl Treiber, Offiz.-Stellv., z. Zt. im Felde.

Emma Treiber.

Entgegen anderslautenden, von interessierter Seite ausgehenden Gerüchten bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass sich nach wie vor Mitglieder **sämtlicher Krankenkassen** mit Ausnahme der Ortskrankenkasse (Bezirkskrankenkasse) Neuenbürg von mir auf Kosten der jeweiligen Kassen behandeln lassen können.

Dr. med. H. Gross.

Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr im
:: :: Bezirkskrankenhaus Neuenbürg. :: ::

